

Salz im Reigen gelungener Konzerte

„All Generations“ begeistern Publikum mit Liedern und Gedanken des Augustinerpaters Alfons Tony

Floß. (tos) Besinnliche Töne und die Freude an spiritueller Musik bildeten die Basis, ein begeistertes Publikum den Rahmen für einen schönen Konzernachmittag. Nach dem Benefizkonzert der Chorgemeinschaft „All Generations“ in der Pfarrkirche St. Johannes zugunsten der Caritas-Station waren allerorts zufriedene Gesichter zu sehen.

Einst aus dem Katholischen Jugendchor hervorgegangen, zeigen die Sänger auch ein Vierteljahrhundert nach ihrer Gründung, wie man geistliche Inhalte in einer entspannten Weise mit harmonischen Liedern transportieren kann.

Großes Repertoire

Die etwa 35-köpfige Gruppe um die Chorleiter Reinhold Seiz und Marion Elling, die seit rund 15 Jahren unter dem Namen „All Generations“ bekannt ist, erarbeiteten sich vor allem in den letzten Jahren ein großes Repertoire neuer Lieder und machte eine spürbare Entwicklung durch.

Das Ensemble sieht sich nicht als reiner Gospelchor, und so finden sich im mit Bedacht zusammengestellten Programm neben klassischen Gospelklängen auch einige modernere geistliche Lieder in deutscher Sprache wie „Salz sein“ oder auch Balladen wie „You Raise Me Up“ ein Song, der auf einer traditionellen irischen Melodie basiert.



Ein Höhepunkt des Konzerts war das Saxophonsolo von Reinhold Seiz, eine Interpretation von Rainhard Fendrichs „Weus'd a Herz hast wie a Bergwerk“.

Bild: tos

Abgerundet mit nachdenklichen Texten des Weidener Augustinerpaters Alfons Tony, die der Chor auch beim direkt anschließenden Konzert in der Weidener Klosterkirche St. Augustin vortrug, verliehen Instrumentalparts wie von Marion Elling, die mit der Querflöte „Füße hast du und Flügel“ eine besondere Note gab, dem Auftritt zusätzliche Tiefe.

Und so fügt sich auch Reinhold Seiz' stimmungsvolles Saxophon-Instrumental zu Rainhard Fendrichs „Weus'd a Herz hast wie a Bergwerk“

in ein gelungenes Jubiläumskonzert ein. Damit wollte der Chorleiter, der die Stücke auch auf dem Keyboard begleitete, seinen Akteuren für das Engagement und auch den Zusammenhalt danken.

Denn was heute kaum vorstellbar scheint: Es gab turbulente Phasen in der Chorgeschichte, in denen die Gemeinschaft vor dem Aus stand. Doch heute sind „All Generations“ so ausgeglichen wie ihre Liederauswahl. Den Mitwirkenden im Alter von 13 bis 58 Jahren merkt man die Freude

am Gesang deutlich an. Auch das Verhältnis der Frauenstimmen zu den – in vielen Chören unterrepräsentierten – Männerstimmen passt.

Homogener Klang

Das Ergebnis ist ein homogener Chorklang, der keinen in der gut gefüllten Pfarrkirche unberührt ließ. Daher darf man künftig von der eingeschworenen Chorgemeinschaft, die in der Vergangenheit auch schon mal in Pop- oder Rock-Gefilde und sogar schon mal ins Musical-Genre wechselte, noch einiges erwarten.